

Streik um die Oberpräsidenten

Die Demokraten suchen neue Schlichter. Der inoffizielle geschäftliche Innenminister Graf Wolff hat dem preussischen Kabinett schon vor mehreren Wochen als Kandidat für Oberpräsidenten in Ostpreußen den dortigen Regierungspräsidenten von Götzen und als dessen Nachfolger den Ministerialrat im preussischen Innenministerium Dr. Simons in Vorschlag gebracht. Als Oberpräsident in Posen hat Graf Wolff dem Kabinett den sozialdemokratischen Abgeordneten des Preussischen Landtages Gaus vorgeschlagen.

Mit diesen Vorschlägen sollte sich das preussische Kabinett am Dienstag entscheiden seiner Tagesordnung befassen. Die Entscheidung wurde jedoch abgelehnt. Es veranlaßt, daß bestimmte, u. a. wiederholt noch politisch benutzte, von dem Grafen Wolff bereits abgelehnte Vorschläge der Demokraten auf das Oberpräsidium in Ostpreußen für den abernünftigen Bericht auf eine Entscheidung hingewiesen werden.

Nach keine Entscheidung für Gaus.

Die Meldungen von der bevorstehenden Ernennung des Landes-Hauptmanns der Provinz Posen, Dr. Häbener, zum Oberpräsidenten der Provinz entsprechen nicht den Tatsachen. Ein Nachfolger für den zum Innenminister ernannten Oberpräsidenten Dr. Woenigk ist bisher noch nicht in Aussicht genommen.

Ausschluß Grügners.

Immer neue Anwaltschaften des Demontagen.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei hat am Dienstag, dem 4. März, einstimmig beschlossen, den Genossenschaftlichen Demontagen Ausschluß zu erteilen. Er erklärt, daß die Bekämpfung Grügners, er habe vom Parteivorstand der SPD für sein Vorgehen gegen Graf Wolff freie Hand erhalten, in Widerspruch steht.

In Erwiderung auf diesen Ausschluß läßt sich Herr Grügner im bezugsnehmenden „Arbeiter-Anwalt“ des Herrn Gaus den nachfolgenden Worten vernehmen, daß er doch freie Hand gehabt habe. Er sieht also bei seiner unabweisbaren Bekämpfung, ohne auch nur das geringste Gefühl dafür zu haben, daß er mit Sägen niemals Tatsachen aus der Welt schaffen wird. In seinem Bedürfnis nach Raub weiß dieser Genossenschaftler allem Ansehen nach überhaupt nicht mehr, noch er alles weiß. Auf einmal will er auch keine niederträchtige Keule über den preussischen Ministerpräsidenten gegenüber dem Berliner Vertreter des „Vorwärts“ Generalanwalter nicht mehr wahr haben. Dabei heißt es, daß er ähnliche Bekämpfungen auch anderen Personen gegenüber getan hat. Ein Mann, der so läßt aber nicht mehr Herr seiner Sinne ist, ist als Genossenschaftler dem eines hohen preussischen Gerichts einfach unmöglich. Auch darüber dürfte das letzte Wort noch nicht gesprochen sein.

Gambis Ultimatum.

Die indische Bewegung gegen England. Gambis hat nach dem aus Paris-Daher veröffentlichten Bericht dem Bismarck von Indien ein Ultimatum übergeben, das sich mit dem höchsten Widerstand der indischen Bevölkerung verhält. Danach soll der Übergang der Herrschaft in den Händen der Regierung des Bismarck liegen in den nächsten Tagen beginnen. Einzelheiten über den Inhalt des Ultimatum folgen nach.

Anatole France und der Sozialismus.

In seinem letzten erschienenen Werke „Anatole France in Frankreich“ läßt Anatole France den Leser in der Tat ein wenig überrascht zurück. Seine Sprache ist so lebendig, daß sie die Aufmerksamkeit der Leser auf sich zieht. Der Sozialismus ist unabweisbar, siehe Freunde! Laßt es euch gesagt sein: die kapitalistische Tradition, die den Reichtum ehrt, ist allzu mächtig.

Gegar die Armen halten sich an diese Tradition. Gogar in höherem Maße als die Reichen selbst. Betrachtet die nur meine nächste Umgebung! Wohl gehören meine Gedanken und meine Liebe dem Sozialismus! Aber was nützt dies, wo doch die Menschen, die mich umgeben, anderer Sinnesart zu sein scheinen? Da kam vor einigen Tagen der Richter in mein Haus, um meine Bücherkammer zu inspizieren. Er ordnete meine Bibliothek und stellte die Bücher in ihren Ständen in der Reihenfolge, während er die schlechter gebundenen im Hintergrunde verstaute. Obwohl selbst arm, schämte er sich armerlicher Bücher. Deshalb wirft meine Haushälterin jeden abgewandten Band ungerührt in den Papierkorb, weil sie die Bücher nur nach ihrem äußeren Wert beurteilt. Und mein Hund verbellt die Armen und will alle diejenigen beißen, die nicht oberhalb angezogen sind. Was soll man unter solchen Umständen den Sozialismus vorbringen? Ob verheißt, daß sich Lohndiener, als er im Sinne des Sozialismus, das heißt als Kommunist, leben will, aus seiner Umgebung flüchtet. So bald man ein Haus, dessen einen Hund hat, sobald man ein Eigentümer ist, flücht man sich vor der ganzen Macht der kapitalistischen Verelendung umgeben. Glaubt mir! Reichthum ist allzu leichtes Spiel. Er hält den Reichtum in Händen und empfängt seine Kräfte aus der Vergangenheit, aus den Jahrhunderten, die befangen sind in der Gewohnheit.

Kleitebetrieb der „Roten Fahne“

Nach nicht 20000 Abonnenten Wegen arbeitsloser Zäunung verurteilt

Der „Vorwärts“ hatte festgestellt, daß die „Rote Fahne“ mit sozialistischem Gehalt verbunden war, und hatte als Folge dieser Subventionierung angeordnet, daß sie erfolgt durch die Besetzung von 5000 Exemplaren der „Roten Fahne“ nach Sozialrecht. Ob es sich dabei um eine tatsächliche oder nur um eine fiktive Lieferung handelt, mag dahingestellt sein. Der „Vorwärts“ hatte festgestellt, daß diese 5000 Exemplare etwa den vierten Teil der Gesamtauflage der „Roten Fahne“ darstellen.

Die „Rote Fahne“ hat darauf, wie üblich, mit indolenter Sägen geantwortet, sie hat sich geäußert, als ob ihre Auflagezahl an die Hunderttausend Exemplare betrage. Wir sind heute in der Lage, festzustellen, daß die Gesamtabonnementzahl der „Roten Fahne“ gerichtlich festgestellt nicht 20000 Exemplare beträgt.

Es liegt uns ein Urteil vor, das in einem Prozeß zwischen der „Roten Fahne“ und einem Inzerenten ergangen ist. Der Inzerent sollte sich betrogen, weil ihm die Abonnementzahl der „Roten Fahne“ falsch angegeben worden sei. Er verzweigte die Bezahlung der Inzerate. Die „Rote Fahne“ klagte auf Zahlung. Das Amtsgericht hat die Klage abgewiesen. Im Urteil heißt es:

Die Klägerin wird mit der Klage abgewiesen und verurteilt, die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Tatsache: Der Besagte bestellte bei der Klägerin am 11. April 1929 eine Reihe von Inzeraten, deren Zahlung die Klägerin verlangt. Der Besagte hat den der Urteilsformel entsprechenden Antrag gestellt.

Er behauptet, der Vertreter der Klägerin habe ihm zur Erteilung der Bestellung dadurch betrogen, daß die Abonnementzahl der „Roten Fahne“ fälschlich auf 100 000 angegeben wurde.

Entscheidungsgründe: Die Klage ist nicht begründet. Durch die eideschwurige Aussage der Beklagten hat der Besagte sich erwieben erachtet.

Der Vertreter der Klägerin dem Besagten vor Erteilung der Bestellung eine Abonnementzahl von 100 000 zugesichert hat, während diese in Wirklichkeit noch nicht ein Hundert dieser Zahl betrug.

Daraus, daß der Besagte sich vor der Bestellung der Inzerate nach der Abonnementzahl erkundigte, ist zu entnehmen, daß diese für ihn bestimmend hinsichtlich der Erteilung der Bestellung war. Er ist also zu der Bestellung durch die arbeitslose Zäunung des Vertreters betrogen worden.

Es ist also gerichtlich festgestellt, daß die Auflage des kommunistischen Zentralorgans nur 20 000 Exemplare beträgt, von denen noch ein Viertel von Ausland angekauft worden ist. Die Lage der kommunistischen Presse bereits in Berlin so schlecht, so sieht es

mit der kommunistischen Presse in der Provinz noch weit schlimmer. Die kommunistischen Blätter in den Provinzstädten haben nur noch eine Auflage von wenigen Tausend. Die Zeiten sind nicht mehr, als im Postamt kommunistische Propaganda von einer Auflage von 40 000 bezugslos werden konnten. Heute ist man bei den Kommunisten schon froh, wenn man wenigstens eine Auflage am zehnten Teil dieser Zahl täglich drucken kann.

Die ererbte Deute zu respektieren. Wir anderen dagegen, ohne den Fall des Sozialisten, müssen auf eigenen Füßen stehen. Zeitungs-Karrieren und Bösen sind unsere Bundesgenossen. Ein ungelicher Kampf! — Aber verlieren wir nicht den Mut! Bleibend werden wir den Tag des Triumphes erleben. Aus einer Waise, die uns nicht größer als ein Zehntelteil erscheint, kommt das Gewitter, und aus einer verachteten Seite von Karren entwand das allmächtige Christentum!

(Aus dem Französischen übertragen von Leo Rosten.)

Das Sprachgenie Friedrich Engels

Eine interessante Studie über die Sprachkenntnisse von Friedrich Engels veröffentlicht Georg Stolz in der wissenschaftlichen Monatsschrift der Wiener Arbeiter-Akademie (Zentral-Organ der österreichischen Arbeiter-Bildungsvereine). Georg Stolz weist darauf hin, daß Engels die meisten europäischen und viele orientalischen Sprachen verstand und schrieb. Engels korrespondierte mit Russen, Polen, Litauern, Portugiesen in ihrer Muttersprache. Er schrieb nicht nur spanisch, sondern auch ein adreßloses Schottisch, und neben der italienischen Schriftsprache kannte er auch das Walländer Dialekt. Außer dem Englischen beherrschte er das Französische. Friedrich Engels sprach aber auch Tschechisch. Er las tschechische Bücher und forzierte sogar die erste tschechische Übersetzung des „Kommunistischen Manifestes“, die der in vorigem Jahre in Wien verstorbenen tschechische Sozialist Redemsky besorgte. Redemsky, der Engels um Autorisation seiner Übersetzung ersuchte, hat im gleichzeitigen auf Anraten des Führers der österreichischen Sozialdemokratie, Dr. Victor Adler, seine Übersetzung dem tschechischen Friedrich Engels sprach auch auf einer Verlesung in Wien im Jahre 1893 auf Wunsch tschechischer Arbeiter in ihrer Muttersprache. Das Gebahren, Nationen kennenzulernen und sich den einzelnen in der Arbeiterinternationale vereinigen Völkern zu nähern, führte Engels zum Studium so vieler Sprachen.

England für Sozialistisches Konföderationstransparenz im Unterhaus abgelehnt.

Sonnen, 5. März. In dem konföderativen Konföderationstransparenz wurde die Frage des Niedergang des Handels und die Zunahme der Arbeitslosigkeit, die Folgen der gegenwärtigen Regierungspolitik seien. Ferner sprach die Konferenz über die Besetzung darüber aus, daß die Regierung es ablehne, die Schlichter über die Reichsorganisationsangelegenheiten. Der konföderative Antrag wurde darauf mit 286 gegen 219 Stimmen abgelehnt, was eine Zustimmung des Unterhauses für Sozialistisches Konföderationstransparenz mit einer Mehrheit von 74 Stimmen bedeutet.

Dalkon-Gesindel.

Erworbet jeden politischen Gegner.

Der Chefredakteur der hiesigen Zeitung „Wahrheit“, namens Kautzsch, wurde am Dienstag von macedonischen Terroristen überfallen und durch Kautzsch tödlich verletzt. Sein Begleiter erhielt ebenfalls mehrere Schüsse und wurde auf der Stelle getötet. Das Attentat spielte sich in der belgischen Schiffs-Strasse ab und wird nicht den belgischen Behörden eine große Panik hervor. Die Polizei nahm sofort die erforderlichen Maßnahmen vor und konnte die Täter bald verhaften. Ein Punteur war ein in politischen Kreisen bekannter und hochgeschätzter Journalist, der sich wiederholt gegen die Rampfmethoden der macedonischen Terroristen wandte. Sein Tod hat ihm jetzt das Leben gekostet. Die drei Mörder sind Anhänger des Dalkon-Parteiisten.

In der serbischen Grenzstadt Pirot wurde am Montagabend auf das Hotel National ein folgenschweres Bombenattentat verübt, bei dem nach den vorliegenden Meldungen 8 Personen tödlich und 17 Personen leicht verletzt wurden.

Krieg oder Frieden?

Ständische Kriegshebe eines deutschnationalen Industriellen

„Will das deutsche Volk den Frieden? Werden die ehemaligen deutschen Kriegsteilnehmer bei einem neuen Krieg wieder mitmachen?“ — So lautet eine Rundfrage, die der bekannte Pariser Klub „Club du Faubourg“ an eine Reihe deutscher Politiker gestellt hat. Herr Ernst Reuter, bekannt durch seine Verbandschaft mit der Nationalunion und jenen berechtigten deutschnationalen Geheimverhandlungen, habe sich bereit, auf das Rundschreiben mit ständischer Dreistigkeit zu antworten.

„Ich bin fest überzeugt, daß bei einem neuen Krieg alle ehemaligen Kriegsteilnehmer wieder mitmachen werden. Wichtigkeit, wer auch der Gegner sei. Die übergroße Mehrheit des deutschen Volkes lehnt die Beteiligung mit seinen ehemaligen Gegnern und vor allem mit Frankreich ab, solange der Beschäftigte Betroffene besteht. Wenn einige Antipolitiker den

Frage unbekannt Männer waren durch ein offenes Fenster in das Gastzimmer des Hotels 1011 in Paris geschossen, die unter einer außerordentlich starken Detonation explodierten. In der durch die Explosion entstandenen Panik konnten die Täter unerkannt entkommen. Es besteht der Verdacht, daß die Attentäter aus den Kreisen der macedonischen Revolutionäre stammen und mit ihrem Verbrechen das Ziel verfolgten, das in letzter Zeit zu zunehmender südlich-balkanischer Annäherung zu führen.

Sozialisten nicht anerkannt. Schanbalische Professorenpolitik.

In seiner Sitzung vom 24. Februar hat der Senat der Technischen Hochschule Darmstadt einstimmig beschlossen, die Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Studenten an der Technischen Hochschule Darmstadt nicht zu genehmigen, da es, wie in ähnlichen Fällen, erwünscht werden soll, Studentenvereinigungen, die eine „politische Kampfbühne einnehmen“, an technischen Hochschulen zu genehmigen. Kon sozialdemokratischer Seite ist deswegen beim Kultusministerium Einspruch erhoben worden, da auch die nationalsozialistische Studentengruppe zugelassen worden sei.

Reichswehr gibt nicht mehr?

Freundlich — vielleicht gar der Reichswehrnährungsminister — hat in der Wochenfrage einen Versuchsdienst steigen lassen. Die Herstellung und der Vertrieb von reinem Weizenmehl soll verboten, ein 60prozentiger (1) Weizenmehlgemisch von Roggen zum Weizen soll genehmigt werden. Es heißt von „unterirdischer Seite“, daß dieser Vorschlag juristisch im Reichswehrministerium geprüft wird.

Dieser Vorschlag muß rundergeblieben werden. Ein Zwangsverbot mit staatlichen Eingriffen in die menschliche Ernährung ist heute eine Unmöglichkeit. Will man den Schiebern, den Schwarzmarktläufen, Schwarzkäse- und Schwarzbrotverkäufern der Bevölkerung der Mangelware aus dem Mund nehmen, so ist es notwendig, daß wir eine Erklärung vom Reichswehrminister erwarten, daß er ihm fernsteht.

Generalintendant Zietzen.



Das preussische Kultusministerium hat dem Intendanten Zietzen der Berliner Staatstheater die Verwaltung sämtlicher preussischer Staatstheater in Berlin, Kassel und Wiesbaden übertragen. Der neue Generalintendant Zietzen.

Die ausgepiffene „Traviata“

Seit langem kann man auf der Opernbühne von einer Verdi-Renaissance sprechen. Nach der Blaupause der Berliner Staatsoper ist in den letzten Jahren die Zahl der Wagner-Aufführungen bedeutend zurückgegangen, während die der Verdi-Aufführungen beständig um 50 Prozent gestiegen ist. Die Aufführung der bisher unbekannt

Opern Verdi „Simone Boccanegra“ und die Reinschreibung der „Traviata“ haben in Berlin größten Erfolg gehabt. Bei der Uraufführung dieser Oper, die heute zu den meistgespielten der Welt gehört, und die am 6. März 1853 im jenseitigen Theater zu Venedig aus der Länge geboren wurde, stand das Publikum dem Wert noch ganz verhältnismäßig gegenüber. Die „Traviata“ jedoch ist ein altes, altes Stück. Der Tenor war besser, und die Sängerin der Violetta, Signora Salvini Donatelli, gefiel dem Publikum nicht, weil sie den spottlichen Venezianer allzu viel erspielte. Im letzten Akt erlangte sich ein herrlicher Triumph. Nach dem Fortein des Aktes: „Nur kurze Stunden noch wird der Herr Boccanegra“ tief eine Stimme von der Galerie: „Licht du denn nicht, daß deine Kräfte rund und daß wie eine Perle lautstark?“ Das Publikum drach in ein schallendes Gelächter aus. Die währende Schreiere erweckte ungelegelt Beizeit — das Publikum schüttelte sich vor Lachen. Am nächsten Tag schrieb Verdi an seinen Freund: „Traviata“ erwebe gestern Abend ein Risiko. Ich es meine Schuld über die der Sänger? Die Zeit wird entscheiden. Die Zeit hat entschieden.

Politische Volkstänze.

„Von Strauß bis Rehar“ führt der Programm mit großen bunten Operntänzen der Volkstänze am 14. März im Volkstheater. Die grüne Erde des Stadttheaters nicht mit Rehar, die heute zu den meistgespielten der Welt gehört, und die am 6. März 1853 im jenseitigen Theater zu Venedig aus der Länge geboren wurde, stand das Publikum dem Wert noch ganz verhältnismäßig gegenüber. Die „Traviata“ jedoch ist ein altes, altes Stück. Der Tenor war besser, und die Sängerin der Violetta, Signora Salvini Donatelli, gefiel dem Publikum nicht, weil sie den spottlichen Venezianer allzu viel erspielte. Im letzten Akt erlangte sich ein herrlicher Triumph. Nach dem Fortein des Aktes: „Nur kurze Stunden noch wird der Herr Boccanegra“ tief eine Stimme von der Galerie: „Licht du denn nicht, daß deine Kräfte rund und daß wie eine Perle lautstark?“ Das Publikum drach in ein schallendes Gelächter aus. Die währende Schreiere erweckte ungelegelt Beizeit — das Publikum schüttelte sich vor Lachen. Am nächsten Tag schrieb Verdi an seinen Freund: „Traviata“ erwebe gestern Abend ein Risiko. Ich es meine Schuld über die der Sänger? Die Zeit wird entscheiden. Die Zeit hat entschieden.

Alchermittwoch.

Das Leben flucht uns einen bunten Strang,
Reißt uns rund mit Land und Seele fern,
Der Pierot-Lag greift unser Band zum Tanz,
Gemächte uns an Ast und Feiern,

Die Zukunft des Volksparks

Das von der Sozialdemokratie und den Gewerkschaften geschaffene Arbeiterheim soll zum Mittelpunkt für Zurlieferer sein

Halle, den 5. März.

In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung der Volkspark-GmbH wurde dem Ausschuss für das Geschäftsjahr 1929 berichtet. Aus dem Bericht geht hervor, daß die allgemeine Wirtschaftslage und die besonderen Schwierigkeiten im Geschäftsjahre...

lauer kann weder von den Gewerkschaften, noch von der Sozialdemokratie unterstützt werden. Im Gegenteil, sie müssen sie bekämpfen. Das Wohl der Arbeiter steht hier im Vordergrund...

Die Sozialdemokratie und die Gewerkschaften müssen und dürfen deshalb auch die von ihnen geschaffenen Einrichtungen den Aufschüben der Volkspark-GmbH nicht weiter zur Verfügung stellen.

Darum war es untern Ertrachten allerorts die Stelle, daß die diesen Stellen betreffenden Beschlüsse der Aktionäre in der Zeit vom 16. bis 25. Februar 1929 herbeigeführt werden müssen.

Die am 25. Februar 1929 tagende Generalversammlung der Volkspark-GmbH, nimmt mit Bedauern Kenntnis von den Störungen der Aktionäre an der Aktionäreversammlung...

Das war aber nur ein Teil der Schwierigkeiten, die sich bei der Durchführung der Aktionäreversammlung ergaben...

Der Vorstand der Volkspark-GmbH hat sich entschlossen, die Aktionäreversammlung zu verschieben und die Aktionäre zu bitten, die Aktionäreversammlung zu verschieben...

Der Volkspark, wie bereits gesagt, errichtet von Sozialdemokraten für die Arbeiterklasse ein Arbeiterheim, das zum Mittelpunkt für die Arbeiterklasse sein soll...

Einer von den „Neuen“.



Stadtrat Dr. Heinrich Müller

Am 1. Dezember 1899 zu Ronneburg in Thüringen geboren, ist also auch dem Alter nach das jüngste Mitglied unseres Magistrats-Staatsmanns...

Am Dären auszuweichen...

Willgere Angestellten-Verordnungen bei der Straßenbahn. Am 15. März gelangen, um die Tarif-erhöhung bei der Straßenbahn für die Arbeiter...

Stürze auf der Straße.

Ein schreckliches Unglück wird denjenigen Anwohnern, die den eine Abbiegung des Strom-, Gas- und Wasserleitung in der Zeit vom 16. bis 25. Februar festlegen...

Keine Betriebsratswahl im Gaswerk.

Eine gestern im Gaswerk stattgehabte Delegiertenversammlung beschäftigte sich mit der Betriebsratswahl. Nach Erörterung des Beschlusses...

Die Leuna-Arbeiter zur Betriebsratswahl.

Gestern nahmen die hiesigen Leuna-Arbeiter an einer von Betriebsrat einberufenen Delegiertenversammlung im Volkspark zur Betriebsratswahl Stellung. Der folgende Beschlusses...

Halle im Baujahr 1930.

Die Spere für Gasausfuhrschloßstellen ausgegeben.

Am heutigen Angestellten befindet sich eine Bekanntmachung des Magistrats, nach der die im Juni 1929 vergebene Spere für die Ausfuhrschloßstellen...

Hierzu wird uns noch mitgeteilt, daß nachdem die hiesigen Angestellten für die Gewährung von Gasausfuhrschloßstellen für das Baujahr 1930...

Derzeit immer noch bestehenden schwierigen Finanzverhältnisse der Stadtverwaltung, wird bei Prüfung der Anträge noch wie vor einsehend erörtert werden, daß die Bauherren nur Projekte zur Ausführung bringen...

Seltener Tod eines Knaben.

Am gestern Abend eine Frau von einer Befragung in der Stadt in der Wohnung in der Straße...

Kinderleiche in der Aborte.

Bei einigen Tagen mochten Arbeiter gelegentlich eine Abortereinigung auf einem Grundstück der Kleinen Wallstraße...

Unterem Auto und -unfall.

Einem Auto und -unfall. Einem Auto und -unfall. Einem Auto und -unfall. Einem Auto und -unfall.

Junger Sozialist.

Am Donnerstag, dem 6. März, abends 8 Uhr, veranstaltete die Jungsozialisten-Gruppe Halle einen Keno-Spielabend im Kartellzimmer des Volksparks...

Wetterausichten für Donnerstag.

Wetterausichten für Donnerstag. Bei nordwestlichen Wind nachrichten, zum Teil heftigen Winden...

Ein länger notwendiger Beschluß.

Der pubem noch nicht weit genug geht. Nach Erörterung des geschäftlichen Teiles beschäftigte sich die Versammlung wieder mit den vielen Klagen über die andauernden Störungen und Belästigungen...

Wolkspark und SPD.

folgendes Tages: Die neueste Parole Moskows „Krao machen auf jeden Fall“ wird gerade von den hiesigen Kommunistenführern mit dem Eifer durchzuführen beabsichtigt...

Nach der Konsum- die Betriebsratswahl.

Keine Betriebsratswahl im Gaswerk. Eine gestern im Gaswerk stattgehabte Delegiertenversammlung beschäftigte sich mit der Betriebsratswahl...

Die Leuna-Arbeiter zur Betriebsratswahl.

Gestern nahmen die hiesigen Leuna-Arbeiter an einer von Betriebsrat einberufenen Delegiertenversammlung im Volkspark zur Betriebsratswahl Stellung...

Wetterausichten für Donnerstag.

Wetterausichten für Donnerstag. Bei nordwestlichen Wind nachrichten, zum Teil heftigen Winden...

Junger Sozialist.

Am Donnerstag, dem 6. März, abends 8 Uhr, veranstaltete die Jungsozialisten-Gruppe Halle einen Keno-Spielabend im Kartellzimmer des Volksparks...

Wetterausichten für Donnerstag.

Wetterausichten für Donnerstag. Bei nordwestlichen Wind nachrichten, zum Teil heftigen Winden...

Saalkreis

Eigenartige Submission Anstaltliche Streiflichter aus einer Gemeinde

Ratshaus, den 3. März.
In der Gemeindevertretung wurde der Schulhausbauantrag mit einigen kleinen Änderungen angenommen. Der Zimmermeister S. O. J. ...

Getrennte Rollenansätze lagen nun über- haupt nicht vor, sondern Herr Boigt hatte nur auf einem Blatt Papier notiert, was ein Drahtbahn würde und was es für den Holzgang beauftragt. Der Bürgermeister betru...
... Herr Boigt hatte nur auf einem Blatt Papier notiert, was ein Drahtbahn würde und was es für den Holzgang beauftragt. Der Bürgermeister betru...

Schiffen erfolgt sei, wäre das nicht möglich. Nachdem die Sitzung schon zu Ende war, fand unter den noch anwesenden eine rege Aussprache über die Wohnungsbauverhältnisse statt. Da Pfeiffer, um die Wohnungnot zu beheben, der...
... nachdem die Sitzung schon zu Ende war, fand unter den noch anwesenden eine rege Aussprache über die Wohnungsbauverhältnisse statt. Da Pfeiffer, um die Wohnungnot zu beheben, der...

Der Gem.-Vert. Pfeiffer wurde dann plötz- lich von einem völlig Unbeteiligten welcher erst aus einem anderen Zimmer kam, mit spöterischen Redensarten angegriffen. Dieser Herr ließ von Bericht den Bericht seiner Behauptungen antreten müssen.
... der Gem.-Vert. Pfeiffer wurde dann plötzlich von einem völlig Unbeteiligten welcher erst aus einem anderen Zimmer kam, mit spöterischen Redensarten angegriffen. Dieser Herr ließ von Bericht den Bericht seiner Behauptungen antreten müssen.

Der Gem.-Vert. Pfeiffer die Wahl eines für- sorgefähigen Beamten, das heißt der Gemeindevorsteher mit der Begründung, daß seine Befähigung von Gemeindevorsteher und...

unterbreiten. Das wird ihnen freilich nichts helfen, denn dieser Briefträger wird sich am Ende doch zu dem neuen Briefkasten amüßigen...
... unterbreiten. Das wird ihnen freilich nichts helfen, denn dieser Briefträger wird sich am Ende doch zu dem neuen Briefkasten amüßigen...

Kreis Delitzsch

Ellenburg

Katastrophale Finanzlage

Vorschläge, wie das städtische Defizit gedeckt werden soll

Eine gemeinsame Sitzung von Magistrat und Finanzdeputation fand am 4. März statt, die sich informativ mit der Bilanz des Schul- und Rechnungsjahres 1929 vorarbeiten...
... eine gemeinsame Sitzung von Magistrat und Finanzdeputation fand am 4. März statt, die sich informativ mit der Bilanz des Schul- und Rechnungsjahres 1929 vorarbeiten...

Diese Summe ist im hiesigen Haushaltsplan pro 1929 nicht vorgesehen. Die Mittel dafür müssen neu beschaffen werden, und zwar noch im Rechnungsjahr 1929.
... diese Summe ist im hiesigen Haushaltsplan pro 1929 nicht vorgesehen. Die Mittel dafür müssen neu beschaffen werden, und zwar noch im Rechnungsjahr 1929.

Die allgemeine Umwidmung der letzten Monate auf steuerlichem und finanziellen Gebiete wird sich geradezu katastrophal für die Finanzverwaltung des Staates...
... die allgemeine Umwidmung der letzten Monate auf steuerlichem und finanziellen Gebiete wird sich geradezu katastrophal für die Finanzverwaltung des Staates...

Die Frage der Beschaffung des Rechnungsjahres 1929 angefallen werden? Eine Rechnungsanfrage in Höhe von zu- sammen 135.000 RM. durch einmalige Erhöhung der Aufschläge zu den Realsteuern ist unwahrscheinlich...
... die Frage der Beschaffung des Rechnungsjahres 1929 angefallen werden? Eine Rechnungsanfrage in Höhe von zusammen 135.000 RM. durch einmalige Erhöhung der Aufschläge zu den Realsteuern ist unwahrscheinlich...

Nach einer kürzlich aufgestellten Berechnung ist mit folgenden Mitteln der Stadt unabweisbaren Mehranforderungen hja. Ein- nahmensfällen...
... nach einer kürzlich aufgestellten Berechnung ist mit folgenden Mitteln der Stadt unabweisbaren Mehranforderungen hja. Einnehmensfällen...

Die Erträge der Realsteuern werden, die bei der Staatsaufstellung pro 1929 mit Rücksichtnahme von f) nicht vorhergesehen werden können:
... die Erträge der Realsteuern werden, die bei der Staatsaufstellung pro 1929 mit Rücksichtnahme von f) nicht vorhergesehen werden können:

- a) Wohnflächenmehraufgaben mit 15.000 RM.
- b) Zinsenverlust durch Aufnahme kurzfristiger Kredite zur Erhaltung der Liquidität der Stadtkasse 16.000 RM.
- c) Anwartschaftssteuer auf Grundbesitz 17.000 RM.
- d) vom Kreis Delitzsch eingeforderte Kreissteuererhöhung für das Rechnungsjahr 1929 Erhöhung von 20 Prozent auf 82 Prozent (Erschließung des Kreisgebietes am 15. Januar 1930), 31.600 RM.
- e) Gemeindefinanzmaßnahmen:
 - 1. bei der Körperschaftsteuer rd. 33.340 RM.
 - 2. bei der Grundbesitzsteuer 2000 RM.
 - 3. bei den Gemeindefinanz 19.750 RM.

Die Erträge der Realsteuern werden, die bei der Staatsaufstellung pro 1929 mit Rücksichtnahme von f) nicht vorhergesehen werden können:
... die Erträge der Realsteuern werden, die bei der Staatsaufstellung pro 1929 mit Rücksichtnahme von f) nicht vorhergesehen werden können:

Kreis Jorgau

Das Annaburger Gewerkschaftskartell restlos in den Händen der Amsterdamer Richtung!

Amnaburg, 3. März.
Nachdem Ende vorigen Jahres die Kartell- leitung, die restlos aus Angehörigen der kommunistischen Opposition bestand, von ihrem Posten entlassen wurde, fanden in der letzten Sitzung die Verhandlungen des Kartellvorstandes statt.
... nachdem Ende vorigen Jahres die Kartellleitung, die restlos aus Angehörigen der kommunistischen Opposition bestand, von ihrem Posten entlassen wurde, fanden in der letzten Sitzung die Verhandlungen des Kartellvorstandes statt.

Amnaburg, 3. März.
Nachdem Ende vorigen Jahres die Kartell- leitung, die restlos aus Angehörigen der kommunistischen Opposition bestand, von ihrem Posten entlassen wurde, fanden in der letzten Sitzung die Verhandlungen des Kartellvorstandes statt.
... nachdem Ende vorigen Jahres die Kartellleitung, die restlos aus Angehörigen der kommunistischen Opposition bestand, von ihrem Posten entlassen wurde, fanden in der letzten Sitzung die Verhandlungen des Kartellvorstandes statt.

Die, der im Auftrage des Bezirkskartells die Sitzung leitete, behandelte das einmal die Richt- linien zur Durchführung der diesjährigen Ver- treibungsarbeiten. Die Opposition machte natürlich Klammern für die „roten“ Betriebsstai-
... die, der im Auftrage des Bezirkskartells die Sitzung leitete, behandelte das einmal die Richtlinien zur Durchführung der diesjährigen Vertreibungsarbeiten. Die Opposition machte natürlich Klammern für die „roten“ Betriebsstai-

Amnaburg, 3. März.
Nachdem Ende vorigen Jahres die Kartell- leitung, die restlos aus Angehörigen der kommunistischen Opposition bestand, von ihrem Posten entlassen wurde, fanden in der letzten Sitzung die Verhandlungen des Kartellvorstandes statt.
... nachdem Ende vorigen Jahres die Kartellleitung, die restlos aus Angehörigen der kommunistischen Opposition bestand, von ihrem Posten entlassen wurde, fanden in der letzten Sitzung die Verhandlungen des Kartellvorstandes statt.

Mansfelder Kreise

Die 2. Gruppe für den Bund

Schneeberg, den 4. März.
Auf Grund der Vorstimmungen beim Bezirks- tag machte sich eine Gruppierung notwendig, die mit den Anwartschaftsposten abgerechnet. Die ge- meinsame Gruppentreiber hatte auf Antrags des Kommunistischen Schließes den Besitz der An- wartschaften und des Postens der Leitung der An- wartschaften übertragen. Damit konnte er, daß er nicht fähig ist, die Interessen seiner Gruppe auf dem Bezirks- tag zu vertreten.
... auf Grund der Vorstimmungen beim Bezirkstag machte sich eine Gruppierung notwendig, die mit den Anwartschaftsposten abgerechnet. Die gemeinsame Gruppentreiber hatte auf Antrags des Kommunistischen Schließes den Besitz der Anwartschaften und des Postens der Leitung der Anwartschaften übertragen. Damit konnte er, daß er nicht fähig ist, die Interessen seiner Gruppe auf dem Bezirkstag zu vertreten.

Arbeitspost.

Die 2. Gruppe für den Bund

Schneeberg, den 4. März.
Auf Grund der Vorstimmungen beim Bezirks- tag machte sich eine Gruppierung notwendig, die mit den Anwartschaftsposten abgerechnet. Die ge- meinsame Gruppentreiber hatte auf Antrags des Kommunistischen Schließes den Besitz der An- wartschaften und des Postens der Leitung der An- wartschaften übertragen. Damit konnte er, daß er nicht fähig ist, die Interessen seiner Gruppe auf dem Bezirks- tag zu vertreten.
... auf Grund der Vorstimmungen beim Bezirkstag machte sich eine Gruppierung notwendig, die mit den Anwartschaftsposten abgerechnet. Die gemeinsame Gruppentreiber hatte auf Antrags des Kommunistischen Schließes den Besitz der Anwartschaften und des Postens der Leitung der Anwartschaften übertragen. Damit konnte er, daß er nicht fähig ist, die Interessen seiner Gruppe auf dem Bezirkstag zu vertreten.

Mansfelder Kreise

Wichtig ausgedehnt!

Schneeberg, den 4. März.
Jetzt ist auch in Schneeberg der Reichstag ausgedehnt, der in den letzten Sitzungen schon so lange über die Arbeiter in Schneeberg, die Reichstag zu bekommen. Da sehr viele Industrielle und Handwerksbetriebe hier wohnen, hatten es die Arbeiter, die Reichstag hoch zu halten. Es werden hier 30 RM. mit diesem Reichstag mehr oder weniger zu zahlen. Ob diese be- rühmt wird, ist nicht zu sagen. Ob diese be- rühmt wird, ist nicht zu sagen. Ob diese be- rühmt wird, ist nicht zu sagen.
... jetzt ist auch in Schneeberg der Reichstag ausgedehnt, der in den letzten Sitzungen schon so lange über die Arbeiter in Schneeberg, die Reichstag zu bekommen. Da sehr viele Industrielle und Handwerksbetriebe hier wohnen, hatten es die Arbeiter, die Reichstag hoch zu halten. Es werden hier 30 RM. mit diesem Reichstag mehr oder weniger zu zahlen. Ob diese berühmt wird, ist nicht zu sagen. Ob diese berühmt wird, ist nicht zu sagen. Ob diese berühmt wird, ist nicht zu sagen.

Sportliche Bekannmachungen.

Die Bekannmachungen:
... die Bekannmachungen:

Samilien-Notizen.

Georgenberg, den 4. März.
... die Bekannmachungen:

Kreis Jangerhausen

Jahresversammlung des ADGB.

Der Amsterdamer Vorstand einstimmig gewählt

Nach Beendigung der Ortsverwaltungssitzungen in den einzelnen Gewerkschaften vermittelten sich deren Delegierte, um den Ortsausbau des ADGB zu konfirmieren. Während des Vorjahrs im Zeichen der Grenzfreizügigkeit und der Aus- weisung der Arbeiter aus den Arbeitsstätten, die man in den vergangenen Jahren vor allem mit der sozialistischen Arbeitslosigkeit und den Vertreibungen von dem Erzeugnis des Arbeitsamtes zu tun...
... nach Beendigung der Ortsverwaltungssitzungen in den einzelnen Gewerkschaften vermittelten sich deren Delegierte, um den Ortsausbau des ADGB zu konfirmieren. Während des Vorjahrs im Zeichen der Grenzfreizügigkeit und der Ausweisung der Arbeiter aus den Arbeitsstätten, die man in den vergangenen Jahren vor allem mit der sozialistischen Arbeitslosigkeit und den Vertreibungen von dem Erzeugnis des Arbeitsamtes zu tun...

Entgegenüberstand die Besetzung und be- wahren, daß die Besetzung für sich selbst ist. Der Referent hielt fest, daß das fürstige Gelingen im Kreis Jangerhausen mit am schlechtesten ist. Auf diesem Grunde habe in Jangerhausen eine Kreis- versammlung stattgefunden, in welcher gegen die Ab- weisung der Arbeiter aus den Arbeitsstätten, die man in den vergangenen Jahren vor allem mit der sozialistischen Arbeitslosigkeit und den Vertreibungen von dem Erzeugnis des Arbeitsamtes zu tun...
... entgegenüberstand die Besetzung und bewahren, daß die Besetzung für sich selbst ist. Der Referent hielt fest, daß das fürstige Gelingen im Kreis Jangerhausen mit am schlechtesten ist. Auf diesem Grunde habe in Jangerhausen eine Kreisversammlung stattgefunden, in welcher gegen die Abweisung der Arbeiter aus den Arbeitsstätten, die man in den vergangenen Jahren vor allem mit der sozialistischen Arbeitslosigkeit und den Vertreibungen von dem Erzeugnis des Arbeitsamtes zu tun...

Zwei Parteiveranstaltungen.

Mansfeld, den 4. März.

Rückblick land hier eine Aufführungsbe- antragung, verbunden mit der Vorführung des Films „Die Arbeit“, statt. Die Ver- anstaltung war sehr gut besucht, waren doch etwa 200 Personen anwesend. Grün im (Artem) sprach über „Artem und Ziel der SPD“ und forderte auf, Mitglied der Partei zu werden. Die Kon- gregation war die größte bisher. Die Besetzung der Arbeitstätten ist nur von ihnen sicher- gen Gewerkschaften lösen lassen und nur die besten organisierten Kollegen zur Wahl stellen.
... rückblick land hier eine Aufführungsbeantragung, verbunden mit der Vorführung des Films „Die Arbeit“, statt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht, waren doch etwa 200 Personen anwesend. Grün im (Artem) sprach über „Artem und Ziel der SPD“ und forderte auf, Mitglied der Partei zu werden. Die Kongregation war die größte bisher. Die Besetzung der Arbeitstätten ist nur von ihnen sicher gen Gewerkschaften lösen lassen und nur die besten organisierten Kollegen zur Wahl stellen.

Zwei Parteiveranstaltungen.

Mansfeld, den 4. März.

Rückblick land hier eine Aufführungsbe- antragung, verbunden mit der Vorführung des Films „Die Arbeit“, statt. Die Ver- anstaltung war sehr gut besucht, waren doch etwa 200 Personen anwesend. Grün im (Artem) sprach über „Artem und Ziel der SPD“ und forderte auf, Mitglied der Partei zu werden. Die Kon- gregation war die größte bisher. Die Besetzung der Arbeitstätten ist nur von ihnen sicher- gen Gewerkschaften lösen lassen und nur die besten organisierten Kollegen zur Wahl stellen.
... rückblick land hier eine Aufführungsbeantragung, verbunden mit der Vorführung des Films „Die Arbeit“, statt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht, waren doch etwa 200 Personen anwesend. Grün im (Artem) sprach über „Artem und Ziel der SPD“ und forderte auf, Mitglied der Partei zu werden. Die Kongregation war die größte bisher. Die Besetzung der Arbeitstätten ist nur von ihnen sicher gen Gewerkschaften lösen lassen und nur die besten organisierten Kollegen zur Wahl stellen.

Reise. Inhaberverammlung.

Sonntag fand im Amsterdamer Gasthof eine Ver- einigung der Inhaberverammlung der Inhaber ein- stimmig. Die Referenten hatten eine Besetzung der Arbeitstätten, die man in den vergangenen Jahren vor allem mit der sozialistischen Arbeitslosigkeit und den Vertreibungen von dem Erzeugnis des Arbeitsamtes zu tun...
... sonntag fand im Amsterdamer Gasthof eine Vereinigung der Inhaberverammlung der Inhaber ein- stimmig. Die Referenten hatten eine Besetzung der Arbeitstätten, die man in den vergangenen Jahren vor allem mit der sozialistischen Arbeitslosigkeit und den Vertreibungen von dem Erzeugnis des Arbeitsamtes zu tun...

Reise. Inhaberverammlung.

Sonntag fand im Amsterdamer Gasthof eine Ver- einigung der Inhaberverammlung der Inhaber ein- stimmig. Die Referenten hatten eine Besetzung der Arbeitstätten, die man in den vergangenen Jahren vor allem mit der sozialistischen Arbeitslosigkeit und den Vertreibungen von dem Erzeugnis des Arbeitsamtes zu tun...
... sonntag fand im Amsterdamer Gasthof eine Vereinigung der Inhaberverammlung der Inhaber ein- stimmig. Die Referenten hatten eine Besetzung der Arbeitstätten, die man in den vergangenen Jahren vor allem mit der sozialistischen Arbeitslosigkeit und den Vertreibungen von dem Erzeugnis des Arbeitsamtes zu tun...

Spaziergang durch ein Tonfilmatelier

Die Reiche der törenden Schatten

Lautlose Stille im Tonfilmatelier - Das Wunder im Marmorblöckchen Die Tonkulisse - Das Werden einer neuen Kunstgattung

Ein Tonfilm - die Genation des Tages! Hoffen, daß es in geordneten Reihen in mühseliger und aufopfernder Arbeit der großen deutschen Erfinder.

Wenn man heute in ein Tonfilm-Atelier kommt, so ist man über die dort herrschende peinlichste Stille bestimmt erstaunt.

Das Surren der riesigen Bogenslampen ist vernehmlich, die Reiter flücht durch und donnernde Wagen in Bretter, kein Regisseur spricht mit Kameramännern, niemandem vom fünften Stock des Hinterbaues hin auf die Erde und nahmen langsam große und immer größer werdende Räumlichkeiten im Anspruch. Vieles hingehalten, die geeignet waren, zwei Geipelle auf einmal zu beherbergen, reichten gerade aus, um jene gigantischen Bauten aufzurichten, die für den summen Film nötig waren.

Während man zu Anfang Glaswände und Glasböden gebrauchte, um die Lagesicht nach in geschlossenen Räumen aufnehmen zu können.

Man ging die Treppe langsam hinunter, die in den unteren Räumen zu brechen.

Dabei hörte es nicht, daß die Kamera kurz und daß, während auf der einen Seite des Ateliers eine riesige Ebene gepulvert wurde, durch bunsten fünfzig Kreise, die unter Aufnahmen standen, ein Licht ausstrahlte. Die Kamera des summen Films technisch grandios entwickelt, tritt fast über Nacht in ein neues Stadium: der Film wurde überdacht. Und mit einem Schloß, das von heute auf morgen, haben sich die am Film herrschenden Künstler und Techniker einer neuen Situation gegenüber. Wenn man heute in ein Tonfilm-Atelier kommt, so fallen einem sofort grundlegende Veränderungen auf. An der Eingangstür steht eine große Kasse, die zur Aufnahme der Aufnahme dient. Ein Mann führt eine rote Lampe auf, die den Eintritt während der Aufnahmen verbietet, die Tür selbst ist durch Holzbohlen und Vorhänge geschützt gemacht. Die Aufnahmeapparate, die bei jeder Umkehrung der Kasse ein neues Bild aufnehmen, verpackt, ist durch eine besondere Vorrichtung vollkommen lautlos geworden. Um absolut still arbeiten zu können, wird zunächst einmal die Arbeit elektrisch angetrieben.

Der ganze Apparat ist in ein Gehäuse gefaßt, dessen Wände mit Filz und Wolle ausgekleidet sind, um jeden Schwingen und jedes Geräusch zu vermeiden.

Die riesigen Zylinderlampen sind durch den Tonfilm aus dem Ateliers bekannt worden, da die Kohlenlichte beim Brennen ein Licht ausstrahlen lassen, das am empfindlichen Mikrophon allzu deutlich wiedergegeben wird. Um dieses Geräusch zu vermeiden, sind heute Zylinderlampen, die das nötige Licht zu den Aufnahmen liefern, spezialisiert.

Mikrophone, die Seele der Tonfilm-Aufnahmen, gleichen äußerlich in der Regel einem großen weissen Marmorblöckchen, in denen sich befinden viele tausendbergige Glühlampen, die das nötige Licht zu den Aufnahmen liefern, spezialisiert.

Man kann manchmal an langen Drähten über den Köpfen der Schauspieler, sehen auf Hühner oder werden in einem Gefäß platziert und zwei oder drei aufsteigende Luftschichten.

Das Ziel der Mikrophone ist eine Kugel, die mit ungeschwinderen Metallgittern versehen werden muß, denn sie müssen den Ton sauber aufnehmen können, dürfen aber bei der Wiedergabe nicht mit auf dem Bild erscheinen. Aufnahmeapparate und Mikrophone sind mit Drähten verbunden und die aufsteigenden Schallwellen können durch diese Kabel in die Kamera.

Die riesigen Ateliers müssen, damit sogenannte „Rachschallstoffe“ vermeiden werden.

Man hat ein genau berechnetes System von dampfenden Tüchern und Vorhängen aufgestellt worden. Dadurch wird erreicht, daß der Ton der menschlichen Stimme, z. B. einer Ebene, die in einem kleinen Raum spielt, natürlich klingt, als wäre diese Ebene wirklich in einem betriebläufigen Zimmer gedreht worden. Die Dielen, auf denen die Schauspieler sich bewegen, die Möbel, die in den Dekorationsaufstellungen sind, sind mit einem bestimmten Material besetzt, das bei der Wiedergabe sonst bei ferner Kanonendonner klingen kann. Die Vorhänge bei den Tonfilm-Aufnahmen geht sogar bis zu der Decke hin, die der Darsteller eine an sich geringe Ebene durch unruhig wurde, daß während der ganzen Dauer der Aufnahmen irgendwas (sogar, Fingerringe, Schlüssel) sich nicht bewegen, daß eine Seite, die eine Schallwellen erzeugt, die durch die Luftschichten an der Erde hervorgerichtet hätte. Unter den Tonfilmregistrierern befindet sich ein gewisser Messingstreifen darüber, so man ein Ateliers vollkommen schalldicht abgrenzen soll, aber nicht. Gegen dieses schalldichte Abgrenzen spricht die Tatsache, daß es im Leben niemals vollkommen ruhig ist. Deshalb sind einige Regisseure der Ansicht, daß gerade die kleinen Nebengeräusche des Alltags, die von irgendwoher in das Mikrophon unabsichtlich hineinkommen, geeignet sind, die Beschäftigung der Betrachter zu erhöhen, wenn gelegentlich ein oder das andere Wort

der Sprecher nicht deutlich wird. Natürlich gibt es auch Gegen, wo man auf jedes, auch auf das kleinste Geräusch, das nicht hineingehört, verzichten muß. Das wird dadurch erreicht, daß man das Ateliers mit einer besonders präparierten Isolierwand überzieht, so daß man gegen die Außenwelt vollkommen schalldicht abgeschlossen ist.

Währenden davon ist der Regisseur eines Tonfilms im allgemeinen bemüht, eine - wie es im Anfangsbuch heißt, geeignete „Tonkulisse“ zu stellen.

Diese Tonkulissen dienen dazu, das, was der Schauspieler spricht, plastisch in den Raum zu stellen.

Um einen Vergleich mit einem anderen Kunstgattung, der Malerei, zu gebrauchen, ist es ähnlich der Perspektive des Malers, der durch besondere Anord-

nung von Dingen ein Raumgefühl in dem Betrachtenden erweckt.

Tonkulissen sind, um nur einige Beispiele anzuführen, meist in einem Nebentraum, dünne Gesetze der Straße, die durch das Fenster hereinfallen, das räumliche Stimmungen der Gegenwart während eines Gespräches in einem Coupé oder das Gehen von Automobilmotoren, das man ganz von weitem auf den Tribünen der Autorennbahn fast mehr oben als hört.

Die Ausstattung eines Tonfilm-Ateliers mit der des ehemals „stummen“ Ateliers ist nicht zu vergleichen. Täglich werden noch Neuerungen, aus der Praxis geboren, vorgenommen; täglich finden Regisseure, Techniker, Schlichter und Architekten neue Mittel und Wege, den Tonfilm hundertprozentig lebensecht zu gestalten, um hundertprozentige Illusion bei der Wiedergabe übermitteln zu können.

Entkalkungen zum Leipziger Waffendiebstahl

Und es waren doch Kommunisten

Hohe kommunistische Funktionen lauteten die Waffen auf - Kapazit Hoffmann seiner Funktionen enthoben, damit die KPD. von der Diebstahlschäre losgerissen wird

Die kommunistische Presse hat langsam behauptet, daß die KPD. mit dem Leipziger Waffendiebstahl nichts zu tun hat. Jetzt ist die erste Behauptung als ein großer Schwindel entlarvt worden.

Der eigentliche Aufhäuser ist der kommunistische Stadtratsmitglied Hoffmann. Er hat die Waffen zu einem Preise von 3000 M. erstanden. Ein 21jähriger junger Mann namens Peters, der Bürolangstschreiber der Reichswehr war und das Waffenlager in der Reichswehrkaserne zu betreten hatte, veranlaßte die Waffen, um Geld zu erhalten. Peters machte zunächst dem Hausbesitzer, dem Hauptmann der kommunistischen Partei Leipzig, ein entsprechendes Angebot.

Die ersten Verhandlungen führte dann der Führer der Leipziger Hoffmann, der Stadtratsmitglied Hoffmann.

Später wurde ein gewisser Döring in die Verhandlungen eingeschaltet. Dieser erhielt zunächst eine Hoflagszahlung von 200 M. Woher diese Mittel

gekommen sind, wurde bisher nicht festgestellt. Zweifel darüber dürften inoffiziell bei den engen Beziehungen zwischen Hoffmann und KPD. kaum möglich sein.

Hoffmann wurde bei den letzten Stadtratsversammlungen in Leipzig besonders herausgehoben. Am 26. Februar, also wenige Tage nach dem Waffendiebstahl, teilte die sächsische „Arbeiterzeitung“ mit, daß Arthur Hoffmann „wegen wiederholten Drucks der Parteimitglieder seiner sämtlichen Funktionen einschließlich seines Stadtratsmandats“ enthoben wurde.

Hoffmann hat sich, so wurde damals mitgeteilt, zur Wiederlegung seiner Funktionen bereit erklärt.

Der Zweck dieses Beschlusses dürfte sein, die kommunistische Partei von der Waffendiebstahlschäre loszulösen. Tatsächlich aber hat Hoffmann als Funktionär der KPD. die Verhandlungsbedingungen eingeleitet und abgeschlossen.

In der Nacht zum Sonntag wurden die Kommunisten Wulfe, Menge und Ritter verhaftet. Wulfe ist der Führer der KPD. im Leipziger Bezirk.

Kindermord im Wollentempel

Der letzten im Jahr hellenblau 19jährige Hamburger Kraftwagenführer Erich Präß hat sein 5 Jahre altes Kindchen nach einer Auseinandersetzung, die er mit seiner Frau bei einem Wollentempel in dem Stadteil St. Georg hatte, ermordet und ihm schließlich schändliche Schmitze und Geißel mit einem Messer in den Rücken hineingesteckt. Schließlich hat der Mörder noch versucht, seinem Opfer einzelne Gliedmaßen abzutrennen. Die Polizei hat keinen Mordtod nicht in demselben Haus wie Präß. Er ist in einem Krankenhaus als Stationsfrau in Stellung. Als am Dienstagmorgen gegen 5 Uhr die Frau des Präß mit ihrer Schwester betrat und sie die Tat, die nach den bisherigen Ermittlungen in einem kleinen Raum geschah, erwiderte, wurde die Schwester mit einem Messer in die Brust gestochen. Die Wunde, die er sich beibrachte, wurde jedoch nicht lebensgefährlich. Der Mörder wurde ins Infanterienhaus überführt.

Haubüberfall in der Eisenbahn

Ein scheinbar Raubüberfall wurde auf der Strecke Ebnedig-Bier verübt. Der in seinem Abteil eingeschlossene griechisch-orthodoxe Farmer Karbou, ein 70jähriger Mann, wurde plötzlich, wie ihm von einem Unbekannten ein mit Chloroform getränktes Taschentuch auf das Gesicht gehalten wurde. Als der Briefträger sich zur Wehr setzen wollte, erhielt er mit einem Revolverstoß einen Schlag gegen die Schläfe und wurde außerstand gesetzt, sich zu wehren. Er ist in ein Krankenhaus gebracht worden. Dem Farmer blieb nichts anderes übrig, als seine Briefstöße herauszugeben. Sie enthielt jedoch nur wenig Geld. Nachdem der unheimliche Raubüberfall wieder berichtet worden war, erfuhr der Farmer auf der nächsten Station Anzeige. Da es ihm möglich war eine genaue Personalbeschreibung des Täters zu geben, konnte der Räuber, ein 19jähriger Türke, bald festgenommen werden.

Sinnlos über Südschweiz

Stützende Häuser, unterbrechende Zug- und Fernsprechverbindungen, von der Umwelt isolierte Städte - 100 Todesopfer? - Millionenhilfeaktion der Regierung

Neuer Südschweiz ist eine unerschütterliche Ueberlebungsaktion. Die Dienstleistungen wurden in den Städten unterbrochen. Die Städte sind von der Welt abgeschnitten. In den nächsten Stunden werden von Tausenden bis 600 Arbeiter von den Wasserfällen umzingelt werden. Ihre Rettung war die Dienstleistungen trotz schwerer Bedingungen nicht möglich. Eine ganze Reihe anderer Helfer Städte ist ebenfalls umzingelt. Die Einwohner haben sich auf die Dächer geflüchtet. Die meisten Eisenbahnverbindungen sind unterbrochen. Die Regierung hat eine Hilfsaktion eingeleitet.

Infolge der Ueberlebungsaktion sind sämtliche Telefonverbindungen zwischen Lausanne und Paris unterbrochen. Im Laufe des Tages ist es gelungen, eine Notverbindung auf Umwegen herzustellen. Die das Kriegsinstitutum bekannt gibt, sind bei den Rettungsarbeiten des Militärs ein Offizier, zwei Unteroffiziere und vier Soldaten ums Leben gekommen.

Die aus den Ueberlebungsgebieten entflohenen Nachrichten lassen nur annähernd erkennen, wie viele Personen bei der Katastrophe ums Leben gekommen sind und mit welchen Schicksalen sie rechnen.

Einige Blätter beziffern die Zahl der Toten auf 32.

Eine Bestätigung hierfür liegt allerdings bisher nicht vor. Am schwersten dürfte die Stadt St. Etienne mitgenommen sein, in der nicht weniger als 21 Häuser eingeschlagen sind. Die Eisenbahnstrecken St.-Lausanne und St.-Genève sind unterbrochen. Zwischen Lausanne und Carcassonne liegt jeder Verkehr still. Auch die Eisenbahnverbindungen Lausanne-Sargues und Lausanne-Orbans sind unterbrochen, ebenso die Strecken Lausanne-Genève und Lausanne-Beromünster.

Die Ueberlebenden in Südschweiz können heute im Rückgang begriffen zu sein. Millionen sind heute im Rückgang begriffen zu sein. Millionen sind heute im Rückgang begriffen zu sein.

Neue Lauffagen



und Begegnung auf der letzten Messe in Leipzig.

Soldatenschinderei auch bei der Reichswehr

Die Messe für die Wehrmacht der Reichswehr, die am 1. März in Leipzig stattfand, wurde von Schindereien durchsetzt. Die Wehrmacht wurde von Schindereien durchsetzt. Die Wehrmacht wurde von Schindereien durchsetzt. Die Wehrmacht wurde von Schindereien durchsetzt.

Ein Mörderbrief, der keiner ist.

Der in der Düsseldorf kommunikativen „Freiheit“ am Sonntag veröffentlichte angebliche Brief des Düsseldorf Mörder ist von der Redaktion des Blattes nicht als Brief des Mörder angesehen worden, sondern zur Beglaubigung an den Staatsanwalt Dr. Wagner in Düsseldorf nach Berlin geschickt worden. Gleichfalls ist in einem mit dem Graphologen des Spezialwissenschaftlichen Instituts Karl Besser ausgefertigten Gutachten zu dem Ergebnis, daß der Schreiber dieses Briefes nicht identisch ist mit dem Verurteilten der beiden Mörder-Briefe, die sich bereits im Besitz der Düsseldorf Polizei befinden. Offenbar ist der Verfasser des neuen Briefes ein Ertragsprophete, ein Mensch also, der sich in einer regellosen Erregung selbst beschrieb.

Seppelin fährt nach Brasilien

Das Dampfschiff „Graf Seppelin“ wird Anfang Mai von Friedrichshafen nach Pernambuco (Brasilien) fahren. Von hier wird das Schiff nach kurzem Aufenthalt nach Rio de Janeiro fahren.

700 000 Reichsmark. Die Reichsregierung haben für die diesjährige Reichsmark ungefähr 700 000 Reichsmark geboten. Das sind mehr als 10 Prozent von 1913 als im vorangehenden Jahr.

100 Millionen-Kredit für die Wehrschiffen

Der Ministerpräsident erklärte dem Senator Caroux und dem Abgeordneten von Nam, die bei ihm wegen der Ueberlebungsaktionen in ihren Wahlkreisen vorliegen sind, daß er morgen der Kammer einen Gesetzentwurf zur schnellen Bewilligung von 100 Millionen für die Geschädigten vorlegen werde.

Man befürchtet, daß über 100 Personen getötet wurden.

Die Hochwasser der Garonne sind in der Nähe von Bordeaux angekommen, um sofort Sicherstellungsmaßnahmen zum Schutze der Einwohner und der Wassereinzugsgebiete getroffen werden.

100-Millionen-Kredit für die Wehrschiffen

Der Ministerpräsident erklärte dem Senator Caroux und dem Abgeordneten von Nam, die bei ihm wegen der Ueberlebungsaktionen in ihren Wahlkreisen vorliegen sind, daß er morgen der Kammer einen Gesetzentwurf zur schnellen Bewilligung von 100 Millionen für die Geschädigten vorlegen werde.

